

Tradition und Schießsport

Wilhelm Rulfs war 23 Jahre Kommandeur des Schützenkorps Winsen

Von Dr. Jürgen Peter Ravens

Winsen. Man schrieb den 5. Juni 1986, als des Abends vor dem damals nagelneuen Schützenhaus der Große Zapfenstreich intoniert wurde. Die Annalen des Winsener Schützenkorps verzeichneten kein Schützenfest. Der städtische Terminkalender enthielt kein herausgehobenes Datum. Es stand auch kein nationaler Feiertag an. Die Winsener Schützen hielten eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Ihr besonderes Augenmerk galt dem Tagesordnungspunkt Wahl des Kommandeurs. Karl Hermann Grimm stand für das Amt des Kommandeurs nicht mehr zur Verfügung. Sein Stellvertreter, Wilhelm Rulfs, war bereit, das Kommandeursamt auf sich zu nehmen.

Das ist jetzt 23 Jahre her. Heute am 24. April 2009 halten die Winsener Schützen wiederum eine außerordentliche Hauptversammlung ab, und ihr besonderes Augenmerk gilt dem Tagesordnungspunkt Wahl des Kommandeurs. Wilhelm Rulfs, beendet seine Kommandeurszeit. Nach 23 Jahren endet die Ära Rulfs. Der Große Zapfenstreich setzt sozusagen den Schlusspunkt. Er wird heute Abend vorm Schützenhaus erklingen.

Wilhelm Rulfs war und ist für das Schützenkorps Winsen ein



Heute erfolgt der Wechsel im Winsener Schützenkorps. Peter Hirschfeld (links) wird zum Nachfolger von Kommandeur Wilhelm Rulfs gewählt.

Glücksfall. Er kommt direkt aus der Schützentraktion des Luhestädtchens. Der Großvater, Tischlermeister Wilhelm Rulfs, tat 1906 den Winsener Königsschuss. Sein Vater, der Möbelschneider Wilhelm Rulfs, wurde 1954 Winsener Schützenkönig. Wilhelm Rulfs III. gewann zweimal die Königsscheibe, zuerst 1987 und zum zweiten Mal 2004.

Entscheidend für den Status Traditionsschütze ist die Tatsache, dass Wilhelm Rulfs in der Marktstraße aufwuchs. Da konnte man das Schützenfest miterleben wie nirgends sonst. Die platzartige Straße war überschwemmt mit den Stadtfahnen

Blau-Gelb-Rot. Hier auf der Marktstraße nahmen die Schützen Aufstellung für ihre Märsche durch die Stadt. Auch der riesige bis zu 1000 Teilnehmer zählende Umzug zum Kinderschützenfest sammelte sich vor Möbelhaus Rulfs und Nachbarschaft.

Wilhelm Rulfs besuchte die Johann-Peter-Eckermann-Mittelschule in seiner Heimatstadt, lernt in Lüneburg Tischler und bezog die Möbelfachschule Köln. 1970 stieg er in die väterliche Firma ein. 1977 wurde er Inhaber. Sofort befreite er sein Möbelhaus aus der Enge der Altstadt und errichtete zeitgemäße Ausstellungs-Räume an der Lüneburger Straße.

Auch im Schützenkorps befreite er sich früh aus den Verhaltensmustern der Traditionshüter. Er erkannte, dass die Zukunft des Schützenwesens im Schießsport lag. Fast zehn Jahre war er Sportwart des Korps. Er setzte den von Karl Hermann Grimm vorgegebenen Weg fort. Der Architekt Grimm stellte 1970 die Weiche in Richtung Schießsportzentrum. Das alte Schützenhaus wurde abgerissen. Es entstand das Schießsportzentrum südlich des Schützenplatzes, inzwischen versteckt hinter der Stadthalle.

1975 konnte Grimm das Schießsportzentrum einweihen. Rulfs hatte gezielt darauf hin gearbeitet, die neue Anlage mit Leben zu erfüllen. Kaum

sen einen Namen von Rang. Die neuen Impulse waren auch im eigenen Korps spürbar. Innerhalb des Landesverbandes Hamburg stieg Winsen auf zum sportlich erfolgreichsten Verein.

Im Schießsport will Wilhelm Rulfs künftig intensiv trainieren. Mit 61 Lenzen (genau heute feiert er seinen 61. Geburtstag) eröffnet sich ihm nach wie vor ein breites Betätigungsfeld, zumal Sport für ihn nie ein Fremdwort war. Er spielte Handball und Tennis. Er lief Ski und setzte sich aufs Fahrrad. Jetzt möchte er sich als Sportschütze weiter qualifizieren.

Die Nachfolgefrage hat der scheidende Kommandeur übrigens rechtzeitig geklärt. Peter Hirschfeld, bestens vertraut mit allen Schützensachen, heißt der neue Kommandeur. Heute wird die Entscheidung des alten Kommandeurs abgesegnet. Um 20 Uhr beginnt im Schützenhaus die erwähnte außerordentliche Hauptversammlung. Um 21.15 Uhr will man die Tagesordnung abgearbeitet haben, so dass der Große Zapfenstreich beginnen kann. Dazu wurden befreundete Vereine und Repräsentanten des öffentlichen Lebens eingeladen. Auf den Zapfenstreich folgt ein Kommerz für alle Anwesenden.

Eine zweite Einladung richtete der langjährige Kommandeur an einen begrenzten Kreis von Weggefährten. Heute Morgen



Durch 23 Jahre hatte Wilhelm Rulfs alles fest im Griff, was das Schützenkorps betraf.

8.30 Uhr begann in Köhler's Fisch Treff ein Frühstück, und zwar als reine Herren-Zusammenkunft. „Richtig und zünftig beginnen möchte ich diesen Tag mit ausgewählten Wegbegleitern meiner Kommandeurszeit“, schreibt Wilhelm Rulfs in seiner Einladung.

Geburtstagsgeschenke erwartet er nicht. Er stellt für seine Frühstücksgäste einen Spartopf auf. Das Geld soll dazu verwendet werden, für den Kleinkaliber-Stand im Winsener Schießsportzentrum neue Flachbildschirme aufzustellen. „Eintracht und Bürgersinn“ passt auch hier.

So steht es auf der ältesten Fahne des Winsener Schützenkorps aus dem Jahr 1852. Und so zitierte und zitiert der Kommandeur und der Sportschütze Wilhelm Rulfs mit aller Überzeugung.



Am 5. Juni 1986 trat Wilhelm Rulfs (rechts) die Nachfolge von Kommandeur Karl Hermann Grimm an.



Das Königspaar des Jahres 2004 waren Wilhelm und Ingrid Rulfs (rechts). Als Adjutant fungierte Malte Wehrmann. Hier mit seiner Bekannten Jessica Homann. Fotos: Archiv